



Burgenländische Gemeinschaft

ORGAN DES VEREINES ZUR PFLEGE DER HEIMATVERBUNDENHEIT DER BURGENLÄNDER IN ALLER WELT

Nr. 1, Jänner 1975

Jährlicher Mitgliedsbeitrag: Inland S 70.- / Ausland öS 150.- = rd. 8 Dollar

1975 - Jahr der Auslandsburgenländer



Landeshymne

Mein Heimatvolk, mein Heimatland,
Mit Österreich verbunden,
Auf dir ruht Gottes Vaterhand,
Du hast sie oft empfunden.
Du bist gestählt in hartem Streit
Zu Treue, Fleiß und Redlichkeit.
Am Bett der Raab, am Heiderand:
Du bist mein teures Burgenland!

Rot-Gold flammt dir das Fahmentuch,
Rot-Gold sind deine Farben.
Rot war der heißen Herzen Spruch,
Die für die Heimat starben.
Gold ist der Zukunft Sonnenlicht,
Das strahlend auf dich niederbricht.
Stolz trägt das Volk dein Wappenband:
Du bist mein teures Burgenland!

Mein Heimatvolk, mein Heimatland,
Mit Österreichs Länderbunde
Hält dich verknüpft das Bruderband
Schon manche gute Stunde.
An Kraft und Treue allen gleich,
Du jüngstes Kind von Österreich,
Zu dir steh' ich mit Herz und Hand:
Du bleibst mein teures Burgenland!

100 Jahre Amerikawanderung der Burgenländer

20 Jahre Burgenländische Gemeinschaft



Burgenländische Gemeinschaft

ORGAN DES VEREINES ZUR PFLEGE DER HEIMATVERBUNDENHEIT DER BURGENLÄNDER IN ALLER WELT

Nr. 1, Jänner 1975

Jährlicher Mitgliedsbeitrag: Inland S 70.- / Ausland öS 150.- = rd. 8 Dollar

1975 - Jahr der Auslandsburgenländer



Landeshymne

Mein Heimatvolk, mein Heimatland,
Mit Österreich verbunden,
Auf dir ruht Gottes Vaterhand,
Du hast sie oft empfunden.
Du bist gestählt in hartem Streit
Zu Treue, Fleiß und Redlichkeit.
Am Bett der Raab, am Heiderand:
Du bist mein teures Burgenland!

Rot-Gold flammt dir das Fahnentuch,
Rot-Gold sind deine Farben.
Rot war der heißen Herzen Spruch,
Die für die Heimat starben.
Gold ist der Zukunft Sonnenlicht,
Das strahlend auf dich niederbricht.
Stolz trägt das Volk dein Wappenband:
Du bist mein teures Burgenland!

Mein Heimatvolk, mein Heimatland,
Mit Österreichs Länderbunde
Hält dich verknüpft das Bruderband
Schon manche gute Stunde.
An Kraft und Treue allen gleich,
Du jüngstes Kind von Österreich,
Zu dir steh' ich mit Herz und Hand:
Du bleibst mein teures Burgenland!

100 Jahre Amerikawanderung der Burgenländer

20 Jahre Burgenländische Gemeinschaft

Zum „Jahr der Auslandsburgenländer, 1975“

Die Amerikawanderung der Burgenländer begann in den 60er Jahren des vergangenen Jahrhunderts. Diese Pionierzeit fiel noch in die Periode der Siedlungswanderung, in welcher landsuchende Siedler in den Mittelwesten zogen und dort ihre Farmen errichteten. Mit dem Beginn der Industrialisierung des amerikanischen Ostens setzte in den 90er Jahren die Massenauswanderung aus dem damaligen Westungarn ein, die in den Jahren 1905 bis 1912 und wieder 1921 bis 1923 kulminierte. Einwanderungsbeschränkungen und Weltwirtschaftskrise ließen in der Folge die Auswanderungsziffern sinken. Nach dem Zweiten Weltkrieg richtete sich der Strom burgenländischer Amerikawanderer vornehmlich nach Kanada. Nach 1960 nahm die Amerikawanderung sehr rasch ab und verlor vollends ihre Bedeutung. Erlöschen ist die Auswanderung aus dem Burgenland noch immer nicht, nur die Motive und die Zielländer haben sich geändert.

Das Burgenland, das innerhalb der gesamtösterreichischen Auswanderung immer den ersten Platz einnahm, wurde kurz nach dem Ersten Weltkrieg sogar zum größten Auswandererland ganz Mittel-

europas. Der Anteil der Burgenländer an der gesamtösterreichischen Auswanderung erreichte 1923 sogar 72 Prozent! Es ist einleuchtend, daß eine Abwanderung so gewaltigen Ausmaßes, die ja fast immer nur die jungen Menschen betraf und ihren regionalen Schwerpunkt im südlichen Burgenland hatte, nicht ohne Folgen für die wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung für die betroffenen Landesteile sein konnte. Häuser standen leer, Felder blieben unbewirtschaftet, Familien wurden zerrissen. Andererseits bestimmten Rückwanderer Sprache und Lebensform in den burgenländischen Dörfern, und der Dollar wurde die zweite gängige Währung. Nicht abzuschätzen sind die Geldheimsendungen und unvergessen bleibt der Beitrag, den die Burgenländer in Amerika zum Wiederaufbau ihrer zerstörten Heimat geleistet haben.

Die großen Siedlungsgebiete liegen um New York, im Gebiet der Großen Seen und in Pennsylvania. Nach Chicago allein sind 24.000 Burgenländer ausgewandert. Diese Stadt ist heute mit mehr als 30.000 Burgenländern — die assimilierten Nachkommen gar nicht eingerechnet — die größte Burgenländer-

stadt der Welt. Weitere Zielgebiete waren St. Louis, St. Paul, Philadelphia und die Pazifikküste. Bedeutend ist die Auswanderung der Burgenländer nach Argentinien und Brasilien, wozu nach dem Zweiten Weltkrieg noch Südafrika, Australien und Neuseeland kamen. Dagegen fällt die Auswanderung in die europäischen Länder zahlenmäßig ab. Von Bedeutung sind hier nur Deutschland, Großbritannien und die Schweiz.

Die im Jahre 1956 gegründete „Burgenländische Gemeinschaft“ (Weltbund der Burgenländer) versteht sich als die Organisation aller Auslandsburgenländer. Die von ihr organisierten Besuchsreisen haben bereits mehr als 25.000 Burgenländer über den Atlantik gebracht! Zwischen der alten und neuen Heimat bestehen ausgezeichnete und intensive persönliche und auf Organisationen beruhende Kontakte.

Dieser Umstand, sowie die Tatsache, daß das Burgenland das bedeutendste Auswandererland Österreichs ist — mehr als die Hälfte aller Überseeösterreicher kamen aus dem Burgenland — rechtfertigt allein schon die Proklamierung des „Jahres der Auslandsburgenländer“.

Prof. Walter Dujmovits

Liebe Landsleute im Ausland!

zum Jubiläumsjahr grüßen Euch:

Der Bischof von Eisenstadt:

Gott zum Gruß!

Gerne nehme ich die Gelegenheit wahr, Ihnen, liebe Landsleute in Amerika, ein Wort des Grußes zu sagen. Bei meinem Besuch in Ihrer neuen Heimat vor drei Jahren anlässlich der Feier der 50jährigen Zugehörigkeit des Burgenlandes zur Republik Österreich hatte ich die Möglichkeit, mit nicht wenigen von Ihnen persönlich in Kontakt treten zu dürfen. Die vielen Eindrücke und die zahlreichen persönlichen Gespräche, die ich damals führen konnte, sind mir heute noch in lebendiger Erinnerung. Ich denke gern an die Stunden, die ich in Amerika verbringen konnte.

Wenn ich von den Arbeiten in unserer Diözese berichten darf, so möchte ich zunächst vor allem auf das Heilige Jahr der Weltkirche verweisen, das — wie Sie wissen — im Jahre 1975 begangen wird und im Zeichen der Erneuerung und Versöhnung steht. Ich meine, uns allen ist bewußt, wie weltweit aktuell Versöhnung in unserer Zeit ist. Wenn man sich nur vor Augen stellt, was Tag für Tag an Lieblosigkeit, Feindseligkeit, Haß und Terror geschieht und wie diese Welt von Unsicherheit und Angst erfüllt ist, dann wird einem eindringlich klar, wie notwendig Versöhnung und innere Erneuerung für die Gesundung der Welt sind.

Wir bereiten uns in unserer Diözese intensiv auf das Heilige Jahr vor, in dessen Mittelpunkt im August 1975 eine große diözesane Pilgerfahrt nach Rom stehen wird. Vielleicht ergibt sich dabei die Möglichkeit, manche von Ihnen in der Ewigen Stadt begrüßen zu dürfen.

Bei meinem Aufenthalt in Amerika habe ich Ihnen mitgeteilt, daß wir gemäß dem Auftrag unserer Diözesansynode darangehen, im Eisenstadt-Oberberg ein Altenheim für die betagten Mitmenschen im Burgenland zu errichten. Heute habe ich die Freude, Ihnen berichten zu dürfen, daß dieses Altenheim — wir haben ihm nach unserem Landes- und Diözesanpatron, dem hl. Martinus, den Namen „Haus St. Martin“ gegeben — noch vor Weihnachten eröffnet und seiner Bestimmung übergeben werden kann. Wenn dieses große Unternehmen auch manches schwere finanzielle Opfer abverlangt, so meine ich, daß dieses „Haus St. Martin“, in dem alte Mitmenschen unseres Landes einen ruhigen Lebensabend verbringen werden, als eine Tat in der Gesinnung St. Martins, des Heiligen der Mitmenschlichkeit, bezeichnet werden darf.

Daß das Jahr 1975 zum Jahr der Auslandsburgenländer erklärt wurde, erfüllt mich mit Freude. Wird sich doch dabei Gelegenheit bieten, viele Landsleute aus Amerika in unserer Heimat begrüßen zu können und die gegenseitigen Kontakte zu pflegen und weiter auszubauen. Ich wünsche Ihnen, liebe Landsleute in

Amerika, und der Burgenländischen Gemeinschaft, die sich um die Pflege der Kontakte zwischen den Burgenländern in der Heimat und in der Neuen Welt große Verdienste erworben hat, einen guten Verlauf dieses Jahres, des Jahres der Auslandsburgenländer.

Zum neuen Jahr darf ich Ihnen allen meine herzlichsten Segenswünsche entbieten!

Eisenstadt, 31. Oktober 1974

Stefan László

Bischof von Eisenstadt

Der Landeshauptmann des Burgenlandes:

Grußbotschaft für unsere Auslandsburgenländer

Zu Beginn des neuen Jahres ist es mir ein echtes Bedürfnis, allen unseren Landsleuten im Ausland die besten Grüße des Burgenlandes zu übermitteln. Ich möchte es auch in meiner diesjährigen, Grußbotschaft nicht verabsäumen, auf die enge Verbundenheit hinzuweisen, die schon seit jeher zwischen unseren Landsleuten im Ausland und ihrer alten Heimat besteht. Sie, die gezwungen waren, das Burgenland zu verlassen, um sich in der Fremde eine neue Existenz zu gründen, haben ihr Vaterland bis heute nicht vergessen. Im Gegenteil, zwischen der alten und neuen Heimat bestehen ausgezeichnete und intensive persönliche und auf Organisation beruhende Kontakte. Dieser Umstand, sowie die Tatsache, daß das Burgenland das bedeutendste Auswandererland Österreichs ist, rechtfertigt allein schon die Proklamierung des Jahres 1975 zum „Jahr der Auslandsburgenländer“.

Der unmittelbare Anlaß ist die Erinnerung an die vor genau hundert Jahren beginnende Amerikawanderung der Burgenländer und die zwanzigjährige Wiederkehr der Gründung der Burgenländischen Gemeinschaft. Vor fünfzig Jahren hat die Auswanderungsbewegung ihren Höhepunkt erreicht, und heute kann sie als abgeschlossen betrachtet werden. Gott sei Dank ist die Zeit der großen Abwanderung längst vorbei — die Zeit, wo Häuser leer standen, Felder unbewirtschaftet blieben und unzählige Familien getrennt wurden. Das Burgenland ist eine lebenswerte Heimat für alle geworden, aus der niemand mehr abzuwandern braucht. Unser Land, das heute Anteil am Wohlstand hat, ist seinen Landsleuten dankbar für die großzügige Hilfe und Unterstützung, die ihm in den Nachkriegsjahren gewährt wurde.

Im Jahre 1972 konnte ich mich bei meiner Besuchsreise, die mich zu unseren Landsleuten in die USA und nach Kanada führte, persönlich überzeugen, wie sehr sie sich nach wie vor mit der alten Heimat verbunden fühlen. Auch im Herbst vorigen Jahres unternahm eine Delegation der Burgenländischen Landesregierung eine offizielle Reise nach Amerika, deren Zweck es war, neben der Vertiefung der bereits bestehenden Beziehungen auch Vorbesprechungen für das heurige Auslandsburgenländer-Jahr zu tätigen. Im ganzen Land soll die Existenz einer so großen Zahl ausgewandeter Burgenländer bekanntgemacht werden und der Übergang zu neuen, zeitgemäßen Formen des Zusammenwirkens soll eingeleitet werden. Die Proklamation des „Jahres der Auslandsburgenländer“ wird von der Burgenländischen Landesregierung am 15. Mai 1975, dem Tage, der Österreich vor zwanzig Jahren mit dem Abzug der Besatzungsmächte seine Freiheit gebracht hat, im feierlichen Rahmen im Haydnssaal des Schlosses Esterhazy in Eisenstadt vorgenommen werden. Gegen Ende des „Jahres der Auslandsburgenländer“ soll der Schwerpunkt auf der Abhaltung von Veranstaltungen im Ausland selbst liegen. Das Ziel ist es, den Auswan-

derern und ihren Nachkommen das heutige Burgenland näher zu bringen, um Verständnis und Interesse für die alte Heimat zu werben.

Mögen die Veranstaltungen, die anlässlich des „Jahres der Auslandsburgenländer“ durchgeführt werden, einen erfolgreichen Verlauf nehmen, an dem Sie, meine lieben Landsleute im Ausland, regen Anteil nehmen. Mögen vor allem die engen Beziehungen, die zwischen der alten und neuen Heimat bestehen, auch in Zukunft erhalten bleiben. In diesem Sinne begleiten Sie meine besten Wünsche durch das neue Jahr.

Der Landeshauptmann vom Burgenland:

Theodor Kery

Lied der Auslandsburgenländer

Text und Musik: Koloman Pronai

Der schönste Fleck auf dieser Welt, der keinem
andern gleich,
das ist mein kleines Heimatland im schönen Österreich;
ein herrlich schöner Garten, wie ich noch keinen fand,
ein aufgeschlag'nes Märchenbuch aus Gottes
Meisterhand.
Grüßt mir mein Heimatland, mein schönes Burgenland!
Grüßt mir die Berge, die Heide und den See!
Grüßt mir die Berge, die Heide und den See!

Ich kenn' die dunklen Wälder, die weite grüne Pracht;
ich lieb' die bunten Felder, das Mädchen, das mir lacht.
Ich trink' so gern den guten Wein, drum denk ich

jederzeit:
Wo kann es denn noch schöner sein — und sing'
mit voller Freud':

Grüßt mir ...

Das Schicksal hat mich weit verweht, so weit
übers Meer;
ich kann nicht mehr nach Hause geh'n und das
bedrückt mich schwer.

Und wenn's mit mir zu Ende, zum letzten Abschied
geht,
erfüllt mir noch den einen Wunsch, mein allerletz
Gebet:

Grüßt mir ...

Liebe Landsleute!

Am Anbeginn des neuen Jahres entbiete ich Euch allen in der Ferne und auch in der Heimat hier die herzlichsten Glückwünsche — die besten Erfolgswünsche für ein schönes Jahr! Das Jahr 1975 ist das „Jahr der Auslandsburgenländer“, ein Jubiläumsjahr, das gebührend gefeiert sein will!

Vor ca. 100 Jahren setzte die erste Auswanderungswelle aus dem Burgenland ein, und heuer feiert die Burgenländische Gemeinschaft ihr 20jähriges Bestehen. Alles in allem wohl Anlaß genug, dieses Jahr würdig zu begehen! So wird im In- und Ausland seitens der Burgenländischen Gemeinschaft und auch der Burgenländischen Landesregierung bei den verschiedenen Veranstaltungen auf dieses Jubiläum Bezug genommen werden.

Liebe Landsleute, Ihr alle, die Ihr irgendwo in der Ferne lebt, seid mit Eurer Heimat eng verbunden, nehmt daher das Jahr 1975 in Euer Urlaubsprogramm für einen Besuch in der alten Heimat auf. Wir heißen Euch jetzt schon herzlich willkommen und freuen uns auf ein Wiedersehen in der alten Heimat.

Euer

Julius Gmoser
Präsident der B. G.

Kennst Du das Bild aus Deiner Heimat?



Das alte Jennersdorf

Jennersdorf verdankt seine Gründung dem Zisterzienserstift St. Gotthard. Im Jahre 1187 erschien zum erstenmal der Name „Janafalu“. Daraus wurde das ungarische „Gyanafalva“, der amtliche Name bis zum Anschluß an Österreich im Jahre 1921.

Jennersdorf wurde Bezirksvorort und nahm durch die Einrichtung der verschiedenen Bezirksbehörden den ersten Auf-

schwung, der freilich durch den Zweiten Weltkrieg unterbrochen wurde. Um die Mitte der fünfziger Jahre begann erneut ein wirtschaftlicher und kultureller Aufbau. Es entstanden neue Häuserviertel — die Zahl der Hausnummern stieg von 370 auf über 600. Güterwege (85 km), Wasserleitung, Straßenbeleuchtung wurden großzügig ausgebaut. Gewerbe, Handel, Schulen und Fremdenverkehr beherrschen



Das neue Jennersdorf

das Ortsbild.

Der Betrieb Vossen-Frottier zählt 800 Beschäftigte, Meyrhuber-Textil 60, das Bauunternehmen Lang 80, Maiers-Witwe, Baufirma 90 Mitarbeiter. Erwähnt seien noch: das Großhandelshaus A u. O Josef Brückler, das landwirtschaftliche Lagerhaus, die neuen Gebäude der Sparkasse Jennersdorf und der Raiffeisenkasse und das moderne Freibad der Gemeinde mit dem großen Campingplatz.

Die Pfarrkirche wurde innen und außen renoviert und bekam ein elektrisches Geläut. Der neue Pfarrhof ist ein Schmuckstück des Hauptplatzes. Zur Instandsetzung der Kirche haben auch unsere Landsleute in den USA durch Spenden beigetragen.

Der alte „Raffel“ hat sich zum Hotel mit Cafébar gewandelt, aus dem „Hirtenfelder-Bauernwirt“ wurde die Pension Kern „Burgenlandhof“. Beide Häuser zählen 39 Zimmer mit 72 Betten. Im Jahre 1973 kamen 2500 Fremde nach Jennersdorf, es wurden 13.000 Nächtigungen verzeichnet. In der Café-Konditorei Hirtenfelder und im Café Terbutz kann gemütlich Kaffee getrunken werden.

Neben den Pflichtschulen gibt es ein Realgymnasium, eine Handelsschule und als 9. Pflichtschuljahr den Polytechnischen Lehrgang. Insgesamt kommen täglich 1030 Schüler nach Jennersdorf. — Auch das kulturelle Vereinsleben blüht: Sportverein, Gesangverein, Madrigalchor, zwei Musikkapellen, der Sportschützenklub und der Verschönerungsverein bieten reichlich Gelegenheit zur Freizeitgestaltung und Mitarbeit.

Seit 1. Jänner 1971 gehören Henndorf, Grieselstein und Rax zur Großgemeinde Jennersdorf, die mit derzeit rund 4300 Einwohnern die fünftgrößte Gemeinde des Burgenlandes ist.

Liebe Grüße aus Chicago, Ill.



Mr. und Mrs. Henry Ernst, Chicago, Ill., grüßen mit diesem Bild Bruder und Schwägerin in Schönherrn. Gleichzeitig übermitteln sie auch herzliche Glückwünsche zur Goldenen Hochzeit. Liebe Grüße auch an alle Verwandten und Bekannten.

Dipl.-Ing. KARNER

LEIHWAGEN
RENTA CAR **UNION**

versichert Ihnen eine sorgfältige Bedienung, wenn Sie im Urlaub einen Leihwagen brauchen.

Anfragen und Aufträge an die Bgld. Gemeinschaft, Mogersdorf, Bgld., (Tel. 03154-25 5 06) zu richten.

Buenos Aires — Vista nocturna de la calle Corrientes



Buenos Aires ist eine absolut europäisch wirkende Stadt. Zwar ohne historische Sehenswürdigkeiten, aber mit den Metrostationen und Straßencafes von Paris, Wolkenkratzern aller stilistischen Epochen, einem sehr mediterran wirkenden Hafenviertel, den Taxichauffeuren von Istanbul und den Frauen von Rom. Südamerikanisch sind nur die für den ganzen Kontinent typischen „Colectivos“, schreiend bunt bemalte Autobusse, die privaten Besitzern gehören (oft im Gemeinschaftseigentum mehreren), die wieder zusammen mit anderen Busbesitzern eine bestimmte Linie betreiben. Sie sind das leistungsfähige Rückgrat des städtischen und lokalen Verkehrs.

Gerade vor dieser sehr europäischen Kulisse fallen einem dann Mentalitätsunterschiede und vor allem die völlig fremdartig politische Szenerie besonders auf.

Erfreuliche Briefzeilen:

Nach Abschluß des Studentenaustauschjahres 1974.

Dear Mr. Gmoser,

A note of thanks from the students and myself for the fine reception you gave us in Heiligenkreuz at the picnic. We thoroughly enjoyed the Austrian style of celebrating!

We look forward to the continuing success of the exchange program and express our gratitude for your efforts this year.

Best regards to Mr. Stelzer, Mr. Berzovits, and the rest of your staff.

Sincerely,

Sharon Spaans, Coordinator
Austrian Exchange Program

Dear Mr. Gmoser,

I want to apologize to you for having waited so long in sending this letter. Sharon Spaans gave me the responsibility to make sure the letter was written and mailed early in September. The delay is my fault. However, I am happy to have this opportunity to add my thanks to those of Miss Spaans. The American students and their teacher and their families here in the United States have all written to me expressing their thanks and their admiration for the hospitality

and the rich experience our American students had in Burgenland.

Sincerely,

James Graham,
Dean of the College, Pella

Besuch aus Südamerika



Schwester Vita aus Argentinien besuchte mit den Familien Klein, Zengl und Schwarz und mit Pfarrer Mittl die Burgenländische Gemeinschaft in Mogersdorf. Schwester Vita überbrachte die Grüße unserer Landsleute in Südamerika und bat auch um Hilfe beim Aufbau eines neuen Kindergartens.

Städtepartnerschaft Stegersbach — Northampton, Pa.

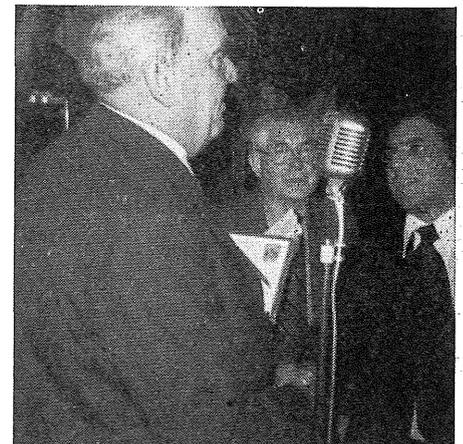
HDir. Alexander Pratl schrieb nach seiner erfolgreichen Amerikatour (Abschluß einer Städtepartnerschaft zwischen Stegersbach und Northampton, Pa.), an die Burgenländische Gemeinschaft:

Sehr geehrter Herr Präsident!

Der Aufenthalt in Amerika war sehr interessant und aufschlußreich, aber leider zu kurz. Der Empfang war überall äußerst herzlich. Ich möchte auf diesem Wege allen Burgenländern in Amerika und allen Mitarbeitern der B. G., die sich um uns so liebenswürdig gekümmert haben, aufrichtig danken. Ein besonderer Dank gilt der Burgenländischen Gemeinschaft. Zum Abschluß möchte ich Ihnen von den vielen Landsleuten, die ich getroffen habe, herzliche Grüße überbringen.

Recht herzliche Grüße

Ihr Alexander Pratl e. h.



Übergabe des Schlüssels der Stadt Passaic, N. J., durch Bürgermeister (Mayor) Geral Goldman in Anwesenheit des Bürgermeisters (Mayor) Anthony Pany aus Northampton. Bildmitte: Mr. Peter Stanz, Mitarbeiter der Burgenländischen Gemeinschaft u. Organisator der Feier in Passaic.



Übergabe eines Ehrengeschenkes in Clifton an Bürgermeister A. Pratl (rechts im Bild).

Wir stellen unsere Mitarbeiter in Amerika vor

Mrs. Luise Fandl, Pittsburgh, Pa.



Mrs. Fandl stammt aus Oberdrosen und ist mit Josef Fandl, der aus Neusiedl bei Güssing stammt, verheiratet. Sie ist Gebietsreferentin für die Bgld. Gemeinschaft Pittsburgh, Pa., und Umgebung. Ihre Adresse lautet: Mrs. Louise Fandl, 272 Bellevue Rd. Pittsburgh, Pa. Ihr zur Seite steht in der Burgenländischen Gemeinschaft Mr. Mark Devlin, 410 Schar Lane, Pittsburgh, Pa.

Liebe Landsleute in Pittsburgh und Umgebung! Wendet Euch in allen Angelegenheiten der B. G. an sie. Gerne wird sie Euch helfen!

Mr. Frank Volkovits, Chicago, Ill.

Er wurde am 6. Februar 1924 in Jabing geboren.

Nach Abschluß der achten Volksschulstufe erlernte er das Schuhmacherhandwerk bei seinem Stiefvater Alois Baldasti. Er verbrachte 2½ Jahre im Zweiten Weltkrieg. In den letzten Jahren vor seiner Auswanderung arbeitete er als Bezirksinspektor der



Nordstern Versicherungsgesellschaft im Güssinger Bezirk. 1956 wanderte er mit seiner Familie in die USA. Später arbeitete er 13 Jahre lang als Metallmöbelerzeuger. Seit sieben Jahren ist er beim privaten Sicherheitschutz, wo er sich bis zum Lieutenant aufgearbeitet hat. Seit 1956 ist er auch Mitarbeiter bei der Burgenländischen Gemeinschaft in Chicago und seit kurzem Gebietsreferent der B. G. für Chicago.

Sterbefall in Milwaukee, USA

Am 12. Oktober 1974 starb im 51. Lebensjahr William Pernitz. Der Vater von William Pernitz stammt aus Königsdorf und die Mutter aus Mogensdorf (Fam. Gottsnahm).

SOS-Suchdienst

Ich bin ehemalige Rudersdorferin — schon 22 Jahre in der Schweiz.

Heute komme ich mit einer Bitte an die Burgenländische Gemeinschaft: ich hätte gerne eine Auskunft über meinem Onkel Charles Ernst, zuletzt wohnhaft in Allentown, Pennsylvania, New York. Sein Cousin hatte vor vie-

len Jahren in Los Angeles eine Tankstelle mit Gaststätte. Er heißt Willibald Ernst. Es sind noch zwei Cousins und zwei Cousinen in Amerika wohnhaft. Ich möchte nun sehr gerne mit meinen Verwandten brieflichen Kontakt aufnehmen, um sie auch im Laufe der Zeit besuchen zu können. Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie mir diese Verwandten ausfindig machen könnten. Ich bin fleißige Leserin Ihrer Zeitung.

Hochachtungsvoll grüßt Sie
Frau Hilde Huber-Ernst
Rütlistraße 41
CH-9500 Wil, Schweiz

Liebe Landsleute!

Uhren und Schmuck sind Geschenke von bleibendem Wert und nirgends so günstig wie in Österreich.

Ich halte daher eine besonders schöne Auswahl an **Diamantringen, Dukatenbroschen, goldenen Armbändern, Manschettenknöpfen, Halsketten, Armbanduhren (Omega, Eterna) und Kuckucksuhren** für Sie bereit.

Besuchen Sie mich bitte während Ihres Aufenthaltes in der alten Heimat!

Ihr Uhrmachermeister und Juwelier

Willi Mayer

7400 Oberwart

Hauptplatz 8, Telefon 03352-448

7540 Güssing

Hauptplatz 1, Telefon 03322-2421

Liederabend der BG. in Buenos Aires



Bild Mitte: Elisa de Merle, rechts daneben der Sänger V. de Narke

Die B. G. Argentinien berichtet:

Als dritte Veranstaltung in diesem Jahr boten wir unseren Mitgliedern und Freunden einen Liederabend des berühmten argentinischen Opersängers Victor de Narke (Baß vom Teatro Colon, das der österreichischen Staatsoper entspricht), mit Jorge Ugartamendia am Klavier (erhielt den 1. Preis des Wettbewerbes für Klavierbelgeiter 1974). Es wurden Werke von Mozart, Schumann, Debussy, Ravel, Ginastera usw. im Saal der Deutschen Chorvereinigung von Villa Ballester aufgeführt. Unsere Mitglieder und Freunde ließen sich die Gelegenheit nicht entgehen, den berühmten Opersänger im Rahmen der Burgenländischen Gemeinschaft zu hören. Das abwechslungsreiche Programm fand begeisterten Beifall und eine ausgezeichnete Kritik in den Zeitungen. V. de Narke wurde 1969 als „einer der zehn hervorragendsten amerikanischen Kammer-sänger“ gewählt. Er trat auch in Europa, und zwar in Zürich, Genf, Rom, in Deutschland, Österreich, Frankreich, England etc. mit allergrößtem Erfolg auf. In Europa besang er viele Schallplatten, von denen einige mit Preisen ausgezeichnet wurden, so unter anderem mit dem „Prix d'or du disque“. Der Künstler bereitete den Zuhörern durch sein erstklassiges Können einen hohen Kunstgenuß.

CHRONIK DER HEIMAT

BOCKSDORF: Zur Einweihung der neuen Leichenhalle waren Landesrat DDR. Grohotolsky, Landtagspräsident Krikler und Bezirkshauptmann Dr. Wayan erschienen. Nach einer Feldmesse vollzog Pfarrer Iby die Einweihung.

BURGAUBERG: Es starb Johanna Trummer, 83.

D.-KALTENBRUNN: Im Alter von 73 Jahren starb Rosa Vollmann. Durch einen Herzschlag starb plötzlich im 53. Lebensjahr Hermine Tauß.

DEUTSCHKREUTZ: Im 57. Lebensjahr starb Gend.-Bez.-Insp. Franz Matkovits, Postenkommandant des Gend.-Posten Deutschkreutz infolge eines Herzinfarkts.

EBERAU: Der Fernmeldemonteur Franz Stangl (Ortsteil Unterbildein) und die Angestellte Eleonora Jani aus Deutsch-Tschantschendorf schlossen den Bund fürs Leben.

EISENHÜTTL: Nach langem, mit großer Geduld ertragenem schwerem Leiden verschied im Alter von 65 Jahren Frau Theresia Dujmovits. Eine unübersehbare Menschenmenge geleitete die teure Verstorbene zu ihrer letzten Ruhestätte im Ortsfriedhof Eisenhüttl. Die Aussegnung im Hause und das Seelenamt in der Leichenhalle nahm Hochw. Dechant Tonweber (Stegersbach) vor. Einsegnung im Friedhof und trostpendende Worte durch Geistl. Rat Píecek (Kukmirn). Mit bewegten Worten nahm namens der Ortsfeuerwehr Eisenhüttl Ortsfeuerwehrkommandant Sinkovics von ihrer lieben verstorbenen Patin, die allzeit die Belange der Wehr unterstützte, Abschied. Die Trauerfeier umrahmte der Stremtalchor Stegersbach (Hol. Bachkönig) mit Trauerchören. Um die liebe Verstorbene trauern insbes. VS-Dir. i. R. Jakob Dujmovits und die Kinder Prof. Walter Dujmovits und Renate Wurglits; in New York, Allentown und Coplay die Geschwister Martin, Julie und Mary.

EISENSTADT: Hofrat Dipl.-Ing. Siegfried Beidl, der Leiter der Forstabteilung der Landesregierung, starb im Alter von 49 Jahren.

ELTENDORF: Nach langem, schwerem Leiden starb der Altlandwirt und Altbürgermeister Andreas Gaal, Eltendorf 100, im Alter von 94 Jahren.

GAAS: Es starben: Peter Lipovics 88 Jahre alt, Alois Bugnits, 84 Jahre alt, Agnes Kraller, 80 Jahre alt, Maria Schwarz, 84 Jahre alt.

GERERSDORF: Im Alter von 65 Jahren starb Maria Schibig, Gerersdorf 151.

GRAFENSCHACHEN: Leopold Heil starb im 74. Lebensjahr.

GROSSPETERSDORF: Die Pensionistin Anastasia Eicko, Riegerl 1, starb im Alter von 84 Jahren.

GÜSSING: Im Landeskrankenhaus Güssing ist der Zubau soweit fortgeschritten, daß die notwendigen Installationsarbeiten in allen Trakten durchgeführt werden können. Die Ausbaumaßnahmen werden auch über die Wintermonate fortgesetzt, sodaß mit der endgültigen Fertigstellung Ende 1975 gerechnet werden kann. Das Landeskrankenhaus Güssing verfügt dann über einen modernen und weitaus größeren Spitalstrakt, der eine bessere medizinische Gliederung und eine geeignete Krankenbetreuung in kleineren Zimmern ermöglichen wird.

HANNERSDORF: Es starb Maria Meixner, geb. Wölfinger, 61 (Burg).

HEUGRABEN: Es starb Maria Wukitsevits, 48.

JENNERSDORF: Das Ehepaar Anton und Rosa Besjak beging in aller Stille das Goldene Hochzeitsjubiläum. — Die Marktgemeinde hat alle Gehsteige in der Siedlung asphaltiert. Die Kosten betragen 120.000 Schilling.

KAISERDORF: Im Alter von 87 Jahren starb Elisabeth Trettler.

KROATISCH MINIHOF: Margarete Buczolics, Nr. 235, starb im Alter von 62 Jahren.

KROBOTEK: Johann Werner starb im Alter von 73 Jahren. Alois Wind verehelichte sich mit Emma Wind.

KUKMIRN: Nachdem die Außenrenovierung der evang. Kirche zu Kukmirn vollendet ist, wird 1975 mit einem Kostenaufwand von rd. einer Million Schilling die Innenrenovierung nach Plänen des Architekten Dipl.-Ing. Richter (Rudersdorf) erfolgen. Der evang. Oberkirchenrat in Wien hat kürzlich hiezu die Baugenehmigung erteilt.

LACKENBACH: Anton Franz Köhler, Haydngasse 11, starb im Alter von 79 Jahren.

LACKENDORF: Johann Francsits starb im Alter von 78 Jahren.

LEITHAPRODERSDORF: Im 80. Lebensjahr starb die Bäckermeisterswitwe Katharina Boros, Hauptstraße 11.

LOCKENHAUS: Ein schrecklicher Verkehrsunfall ereignete sich in der Nähe von Dörfel bei Lockenhaus. Zwei Personenautos prallten mit voller Wucht aufeinander. Aus den Trümmern wurden fünf Tote geborgen: Magdalene Schleifenbauer aus Neckenmarkt, Malermeister Ernst Schlager aus Hochstraß, Malermeister Johann Schriffel aus Horitschon und seine beiden Söhne Oswald und Paul. Die Gattin des Malermeisters, Anna, wurde schwer verletzt.

LUTZMANNSBURG: Josef Hirt, Breitgasse 23, starb im Alter von 76 Jahren.

MARZ: Im 77. Lebensjahr starb Anna Leitgeb.

MINIHOF-LIEBAU: Es starb Henriette Werner, 61.

MOGERSDORF: Den Bund der Ehe schlossen Alois Wind und Emma Wind aus Krobotek.

MOSCHENDORF: Im 64. Lebensjahr starb Theresia Hofmeister, Moschendorf 83. — Die Ehe schlossen Rudolf Laky und Maria Schatz.

NEUBERG: Es starb Agnes Knor, 63. — Gerhard Orsolits und Elisabeth Novakovits haben sich vermählt.

NEUDÖRFL: Einen Burgenland-Grenzstein, der in vorbildlicher Weise und herausstechender Form das Landeswappen zeigt, hat man an der niederösterreichisch-burgenländischen Landesgrenze bei Neudörfel (Bezirk Mattersburg) aufgestellt. Auch an den weiteren Straßengrenzen zwischen dem Burgenland und Niederösterreich bzw. der Steiermark sollen in absehbarer Zeit die unscheinbaren Holztafeln, die mit ihren vielfach verwitterten Emblemen bereits eine Schande nach außen darstellen, durch repräsentative Grenzsteine ersetzt werden.

NEUHAUS A. KLB.: Im Alter von 75 Jahren starb Karl Kraft und im 71. Lebensjahr Emil Stampfer (Tauka).

NEUSIEDL B. G.: Der Fremdenverkehrs- und Verschönerungsverein Neusiedl b. G. hielt in der Zeit vom 8. bis 11. November 1974 auch diesmal wieder in den Räumen des Gasthofes Otto Vollmann eine Martinifeier ab. Die Eröffnung der Weinkost nahm Landesrat Wiesler unter Beisein der burgenländischen Weinkönigin Helga I., des Bezirkshauptmannes von Güssing W. Hofrat Dr. Wayan und des Bürgermei-

sters Zotter vor. Im Programm waren unter anderem Weinkost, Preiskegeln, Tanz und Stimmungs- musik eingebaut.

NEUSTIFT B. G.: Die Ehe schlossen Erich und Margarete Koller.

OBERBILDEIN: Im Alter von 69 Jahren starb der Pensionist Julius Fauszner.

OBERSCHÜTZEN: Konrad Amtmann starb im Alter von 85 Jahren.

OBERWART: Eine Ausstellung kroatischer Kinderbücher, die unter Mitwirkung der Kulturabteilung der Burgenländischen Landesregierung zusammengestellt wurde, war in Oberwart zu sehen. Die Ausstellung beinhaltete eine wertvolle Auswahl von Autoren und Arbeiten verschiedener Epochen, literarischer Richtungen und Programme.

OLLERSDORF: Ein Caritas-Kindergarten wurde im ehemaligen Pfarrhof der Gemeinde Ollersdorf eingerichtet und vor kurzem in Betrieb genommen. Unter der Leitung von Diplomkindergärtnerin Elisabeth Zwickovits, als zweite Kraft angestellt Gertraud Stelzer, werden derzeit 47 Kinder in zwei Gruppen betreut. Eine Gruppe wird als Vorschulgruppe geführt. Für Umbau und Einrichtung des Kindergartens sowie den Ankauf von Spielsachen und die Errichtung einer Heizung mußten rund 250.000 Schilling (mittels Krediten) aufgebracht werden. Der Betrag wird von Caritas, Landesregierung und Gemeinde abgestattet werden.

RAIDING: Nach einem Unfall starb Josef Reiner im 52. Lebensjahr.

ROHRBRUNN: Die Ehe schlossen Ingrid Prinner und Alfred Lindl. — **Es starben** Johann Müllner, 49, und Johanna Weber, 76.

RUDERSDORF: Das Ehepaar Karl und Maria Waxwender, Nr. 56, feierte das Fest der Goldenen Hochzeit. — Karl Schneckler starb im 88. Lebensjahr. Der Viehhändler i. R. Franz Sifkovits, starb im Alter von 73 Jahren — Der ehemalige Leiter der Hauptschule Rudersdorf, OSR. Eugen Halvax, feierte seinen 65. Geburtstag.

SIGLESS: Martin Kern starb im 83. und Emmerich Nemeth, Siebenbrüdergasse 4, im 80. Lebensjahr.

SCHANDORF: Ferdinand Kantauer aus Rohrbach schloß mit Brigitte Weselitsch den Ehebund.

ST. MICHAEL: Geheiratet haben: Willibald Kopitar und Theresia Klucsarits aus Großmürbisch, Wolfgang Kern aus Steyr und Christine Plank sowie Gerhard Oswald und Ilse Brenner aus Markt Allhau.

STEGERSBACH: Das Ehepaar Rudolf und Maria Rauch feierte das Fest der Diamantenen Hochzeit. — In Stegersbach wurde in dem zu einer modernen Verkaufshalle umgebauten ehemaligen Tonkino an der Hauptstraße ein neuer HALCO-Verkaufsmarkt eröffnet.

STÖTTERA: Kürzlich starb die Rentnerin Barbara Neuberger, geb. Pleier, Hauptstraße 64, im 88. Lebensjahr. — Der Landwirt Josef Prantl, Hauptstraße 85, und die Hilfsarbeiterin Maria Theresia Neuberger, Hauptstraße 64, schlossen die Ehe.

UNTERBILDEIN: Zu einem furchtbaren Unfall kam es in Unterbildein, wo der Landwirt Vitus Windisch (25) von seinem Traktorpflug regelrecht zerfleischt wurde.

UNTERWART: Es starb Johann Wagner.

WIESFLECK: Gerhard Glatzhofner und Renate Leyrer vermählten sich.

WIESEN: Der Maurer Stefan Scheiber aus Marz und die Hilfsarbeiterin Christine Strümpf aus Wiesen vermählten sich.

WINDISCH-MINIHOFF: Theresia Ropposch starb nach langem Leiden im 68. Lebensjahr.

Aus dem Nachbarland Steiermark

ALTENMARKT

Oberst Handler gestorben

Oberst Handler, der langjährige Leiter der „Spanischen Hofreitschule in Wien“ erlitt im Sattel seines Hengstes „Siglavy Beja“ während einer Galavorstellung der weißen Pferde einen Herzschlag. Nur wenige Besucher im bis auf den letzten Platz besetzten Haus nahmen von dem Vorfall Notiz. Die Vorstellung wurde ohne Unterbrechung zu Ende geführt. Oberst Handler war 63 Jahre alt. Er wurde in Altenmarkt bei Fürstenfeld zur letzten Ruhe bestattet.

FÜRSTENFELD

Vortrag

Der Präsident des bgld. Fremdenverkehrsverbandes, W. Hofrat Dr. Michael Hetfleisch (Eisenstadt), hielt im Hotelrestaurant Franz Hitzl & Sohn in Fürstenfeld auf Einladung der B. G., Sektion Fürstenfeld, einen gut besuchten Vortrag über das Thema „Die Entwicklung des burgenländischen Fremdenverkehrs“. Unter den Be-

suchern sah man auch viele junge Leute — vorwiegend Söhne und Töchter von Gastronomen aus der Steiermark.

Geschäftserweiterung der Firma Brumen in Fürstenfeld

Das renommierte Glas- und Porzellanwarenfachgeschäft Franz Brumen (vorm. Dopler) in Fürstenfeld hat sein Verkaufslokal erweitert.

GROSS-STEINBACH

An den Folgen eines Unfalles starb im Krankenhaus Fürstenfeld der Pensionist Josef Steiner.

ILZ

Der Fleischhauermeister August Matzer, der über 20 Jahre in seinem Beruf tätig und in der Umgebung überall bekannt und geschätzt war, wurde im Alter von 60 Jahren Opfer eines tragischen Unglücksfalles. Als er nämlich Zwetschken pflücken wollte, wurde ihm auf der Leiter schlecht, und er fiel derart unglücklich zu Boden, daß er mit schwersten Schädelbrüchen in das Spital geliefert werden mußte. Vier Tage danach starb er an den Folgen dieser Verletzungen.

LOIPERSDORF

Es starb die Gattin des Altbürgermeisters Karl Urschler, Tabakfabrikpensionistin Anna Urschler.

Liebe Mitglieder!

Im November Heft 1974 hatten wir den rückständigen Mitgliedsbeitrag für unsere Mitglieder im Inland ausgeschrieben und zur Einzahlung einen Erlagschein beige-schlossen. Bitte, helfen Sie uns bei der Erfüllung unserer Aufgaben durch prompte Einzahlung!

In der „Burgenländischen Gemeinschaft“, Ausgabe Jänner und Feber 1975, werden auch unsere Mitglieder im Ausland auf der Innenseite des Umschlagblattes der Zeitschrift einen Rückstandsausweis vorfinden. Selbstverständlich kann sich Ihre Einzahlung mit diesem Rückstandsausweis gekreuzt haben. Seien Sie dann nicht böse oder ungehalten! Eine so große Anzahl von Mitgliedern erfordert auch eine gewisse Zeit der Feststellung des Saldos. Mitglieder im Ausland wollen nun ihre Mitgliedsbeiträge direkt an die Burgenländische Gemeinschaft in Mogersdorf per Scheck oder an den zuständigen Mitarbeiter oder Gebietsreferenten bezahlen.

Wir bitten nochmals um Ihr Verständnis und um Ihre Treue weiterhin.

Die Vereinsleitung der B. G.



Aus der alten Heimat

600 Jahre Markt Neuhodis



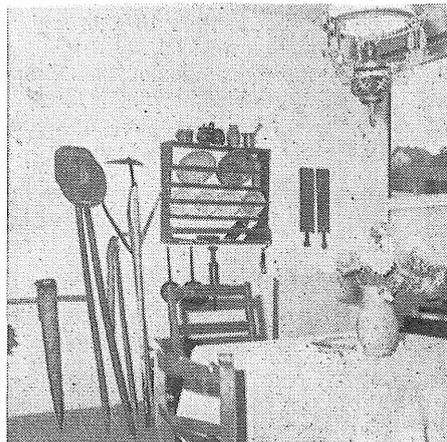
Bürgermeister Fikis überreicht Ehrenurkunden

Markt Neuhodis feierte die 600. Wiederkehr seiner ersten Nennung. Sie erfolgte in einer Teilungsurkunde vom 31. Dezember 1374.

In einer Festschrift wurde die Geschichte des Dorfes aufgezeigt. Die kulturhistorische Ausstellung zeigte Geräte, Gebrauchsgegenstände und Urkunden aus längst vergangenen Tagen. Dem historischen Abend und dem Heimatabend folgten Tage der kulinarischen Genüsse, der Weinkost, des Sportes und der Feuerwehr und der Jugend. Straßen und Häuser hatten in diesen Tagen Festschmuck angelegt. Das oft ungünstige Wetter war im großen Bierzelt nicht spürbar.

Am Festsonntag konnte Bürgermeister Fikis Landeshauptmann Kery und hohe Vertreter der Politik und der Beamtenschaft begrüßen. Nach dem Festgottesdienst wurden verdiente Bürger des Dorfes geehrt.

In seiner Festansprache zeigte der Landeshauptmann die großen wirt-



Eine Ecke des Ausstellungsraumes

schaftlichen Erfolge und die Bannung der Armut des Landes auf und verwies auf die Tatsache, daß heute kein Burgenländer wegen Not auswandern müsse, wie es einstens der Fall war. Jubiläumsfeiern haben daher eine besondere Berechtigung.

Dr. Lex — 70 Jahre

Kürzlich beging der Ehrenobmann der Burgenländer Landsmannschaft in Wien, Chefarzt Dr. Alexander Lex, seinen 70. Geburtstag.

Dr. Lex, der am 15. Oktober 1904 als Sohn eines Friseurs in Jennersdorf geboren wurde, trat bereits als Werkstudent im Jahre 1927 in die Reihen der damaligen Landsmannschaft der Burgenländer in Wien und wurde nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges der Initiator für die Wiedererrichtung des Vereines und die Triebkraft für eine bemerkenswert vielseitige und erfolgreiche Tätigkeit im Dienste der Heimat. Die jährlichen Martinifeiern der Burgenländer Landsmannschaft in Wien sind zu einer Repräsentativveranstaltung geworden, die aus dem Wiener Terminkalender nicht mehr wegzudenken sind und an der stets Spitzenpersönlichkeiten von Bund und Land sowie das diplomatische Korps teilnehmen.

Ihre drei geschmackvoll eingerichteten Verkaufsstellen für die Erzeugnisse der burgenländischen Hausindustrie und burgenländischen Weines in der Opernpassage und am Wildpretmarkt in Wien sowie in Bad Tatzmannsdorf, ergänzt durch Vitrinen in den Passagen Bellaria und Südtirolerplatz, bilden eine unschätzbare Werbung für wichtige Wirtschaftszweige des Burgenlandes.

Jennersdorf — Neuer Fremdenverkehrsbetrieb



Der alte Gasthof Hirtenfelder in Jennersdorf, den vor einigen Jahren das Ehepaar Wilhelm und Emma Kern von dem verstorbenen Gastwirt Hirtenfelder übernommen hatte, wurde zu einem modernen Fremdenverkehrsbetrieb (Hotel und Restaurant) umgebaut. Der Betrieb führt nunmehr im neuen Kleid den Namen „Burgenlandhof“.

Sport in Austria Skiing

Ernst Hinterseer, winner of the olympic gold medal in slalom (1960) in Squaw Valley, in the last two years successful trainer of the Austrian ski-racing team, became the trainer of the German ski-racing team. His successor of the ÖSV (Austrian-Ski-Union) is Hias Leitner, who wanted to join on the successor of his friend Hinterseer. In his active period Hias Leitner was feared on all classic race-courses all over the world.

Curious constellation: Ernst Hinterseer is training now with Christian Neureuther, Max Rieger and Wolfgang Janginger, three of the strongest rivals of his son Hansi, who is skiing for Austria.

Change of Address Announcement to B. G., A-8382 Mogersdorf 2
Please change my mailing address effective: Day..... Month..... Year.....

Name: (Capital letters)

Old address:

P. O. Box R. R. No. or Apt. No, Number and Street

City Zone Province

New address:

P. O. Box R. R. No. or Apt. No, Number and Street

City Zone Province

Reference, Subscription No. etc. Signature:

Telephone Area Code: Telephone No.

Hilfsaktion für körperbehinderte Burgenländer

Die Heimatverbundenheit der Burgenländer in aller Welt wird mit Recht als beispielhaft bezeichnet. Da sich diese auf alle Dinge des Lebens und die vielfachen **Gschehnisse** in der Heimat erstreckt, so soll hier kurz von einer Hilfsaktion im Burgenland berichtet werden, die auch die Unterstützung unserer Landsleute in aller Welt finden sollte.

In diesen Tagen hat die Hilfsgemeinschaft für die Körperbehinderten Österreichs im Burgenland eine Spendenaktion gestartet, die den Zweck hat, den vom Schicksal schwer getroffenen Landsleuten, welche für ihr ganzes Leben an den Rollstuhl gefesselt sind, ihr hartes Los doch etwas zu erleichtern und die hohen **anziellen Belastungen ihrer Familien** zu lindern.

Stellvertretend für viele sei hier das Schicksal des 18jährigen Anton Pinter aus Wiesen erwähnt, der im Vorjahr bei einem Unfall eine komplette Querschnittlähmung erlitt und nun sein ganzes weiteres Leben im Rollstuhl verbringen muß. Vater Pinter ist Maurer und Alleinverdiener. Sämtliche Ersparnisse sind bereits aufgebraucht, denn neben den notwendigen Anschaffungen für den Gelähmten mußte auf Anraten der Berufsberatung, um Anton Pinter vielleicht doch wieder in den Arbeitsprozeß eingliedern zu können, auch ein Versehrtenfahrzeug angeschafft werden. Die verzweifelten Eltern haben bereits an die 20.000 Schilling für ihren querschnittsgelähmten Sohn ausgegeben. Mit der Spendenaktion soll nun auch dieser Familie geholfen werden.

Im Einvernehmen mit der Burgenländischen Gemeinschaft in Mogersdorf, dem Herrn Landtagspräsidenten Karl Krikler und dem Bürgermeister von Wiesen, Johann Habeler, wurde für diese Hilfsaktion bei der Raiffelbank Eisenstadt ein Konto unter der Nummer 2140-91 eröffnet, aber auch das HKO-Spendenkonto 15.000 bei der Österreichischen Postsparkasse steht allen Spendern zur Verfügung. Dazu sei noch vermerkt, daß diese Hilfsaktion genauest kontrolliert wird und jeder eingezahlte Geldbetrag ausschließlich für den genannten Zweck verwendet wird.

Die Hilfsgemeinschaft bittet nun auch besonders die Burgenländer im Ausland um liebevolle Mithilfe, um den vom Schicksal so schwer betroffenen Landsleuten in der Heimat ihr schweres Los zu erleichtern.

Durch das untere Pinkatal

(Von Dipl.-Ing. Helmut Grosina)

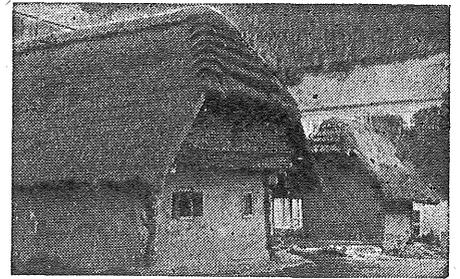
Von Norden her kommend scheint der Eisenberg wie ein Riegel das Tal zu versperren. Steinbrüche rauchen, Baumaschinen rattern und übertönen das Rauschen der Pinka: eine neue Straße entsteht! Sie soll über den Berg führen, durch den sich der Fluß im Laufe der Jahrtausende gerade dort durchgezwängt hat, wo heute die Grenze zwischen dem „Osten“ und dem „Westen“, zwischen Österreich und Ungarn, verläuft.

Noch ist die Straße holprig und nur langsam wird die Höhe erreicht. Ein Blick zurück zeigt dem Wissenden in den Unebenheiten um die Kirche von Burg in der engen Schleife der Pinka die einst riesige Verteidigungsanlage. Wenn die Wälder zurückweichen, tut sich ein nach dem Süden geöffneter Kessel aus dem samtigen Grün der Weinhänge auf, oben bekränzt von einer Perlenschnur aus Winzerhäusern und in ihrem Grund bestreut mit Gruppen von zufällig hingeworfenen Gebäuden.

Der Wein von Eisenberg hat einen guten Namen. Ebenso wie der vom benachbarten Deutsch-Schützener Berg und auch jener vom nahen Csaterberg, der von den weiten Wäldern um Punitz eingeschlossen ist. Die Terrassen und Hügel bilden wegen der Eigenartigkeit und Schönheit der Landschaft am Übergang zur ungarischen Tiefebene den Kern des nunmehr (durch Verordnung der Burgenländischen Landesregierung) jüngsten Landschaftsschutzgebietes des Burgenlandes.

Der Schönheit und dem Reiz der Landschaft steht aber eine wirtschaftliche Randlage von besonderem Ausmaß gegenüber. Deswegen wurde von der Raumplanung des Landes versucht, für die am stärksten betroffenen Teile ein sogenanntes Entwicklungsprogramm auszuarbeiten. Es soll zwei wesentliche Aufgaben erfüllen:

Erstens soll es die nachteilige Entwicklung durch konkrete Vorschläge und Richtlinien verhindern (Kommunalprogramm) und zweitens soll es optimale Voraussetzungen für eine künftige positive Gesamtentwicklung schaffen. Vor allem sollen die bereits vorgesehenen Planungen koordiniert und alle bereits gegebenen Möglichkeiten besser genutzt werden (Regionalprogramm). Wie notwendig dies ist, zeigt allein die Tatsache, daß



Kellerviertel Heiligenbrunn

die Gemeinden Hannersdorf, Eberau und Heiligenbrunn aus diesem Planungsraum eine Bevölkerungsabnahme von mehr als zehn Prozent in der Zeit von 1961 bis 1971 aufwiesen. Dies bedeutet z. B., daß Eberau, das aus den ehemaligen Gemeinden Eberau, Kulm, Oberbildein, Unterbildein, Gaas und Kroatisch-Ehrendorf besteht, in diesem Jahrzehnt so viele Menschen verloren hat, wie der jetzige Ortsteil Gaas besitzt.

Die Entwicklungschancen liegen in der besonderen landschaftlichen Attraktivität, im Weinbau, in den bedeutenden Kulturdenkmälern (z. B. Kellerviertel Heiligenbrunn) und in einem zum Teil sehr beachtlichen Ausflugsfremdenverkehr, der für die Entwicklung des Gesamtfremdenverkehrs Bedeutung gewinnen kann.

Derzeit sind die Menschen dieses Raumes zweifelsohne eher zurückhaltend. Dies ist verständlich, wenn man betrachtet, wie sehr sie im Laufe der Jahrzehnte vom Schicksal geschlagen wurden. Es begann bei der Grenzziehung im Jahre 1921, wo die Straße von Körmend nach Rechnitz allein siebenmal unterbrochen wurde und reicht bis in unsere heutige Zeit herein.

Komme ich jedoch in die schon erwähnten oder in die anderen Weinberge von Winten, Kulm, Gaas bis hinunter nach Heiligenbrunn und Strem und kehre in einem Weinkeller ein, dann muß ich immer wieder sehen, daß mir Menschen begegnen, denen der menschliche Kontakt noch etwas bedeutet. Die eine Gastfreundschaft besitzen wie kaum in einem anderen Teil des Landes und die trotz der vielen Rückschläge das Leben geraden Blickes betrachten. Und in einer derartigen Situation muß ich mich fragen, soll ich es mir oder diesen Menschen mehr wünschen, daß dieser Raum lebensfähig erhalten wird und daß er neue Chancen für die Zukunft gewinnt.

Ferdinand Kurta

fischlerei und möbelhaus
raumgestaltung - eigene entwürfe

8280 Fürstenfeld,
klostergasse 6-8, tel. 03382-2207
bismarckstraße 3, tel. 2617

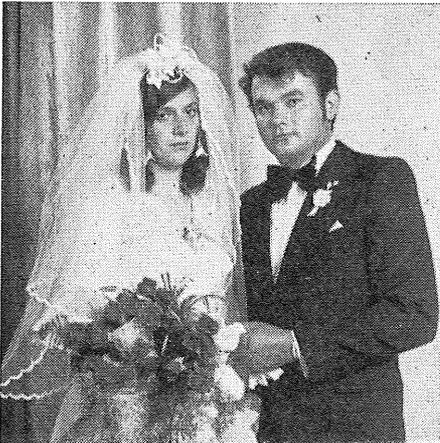
Wir stellen einen Mitarbeiter aus dem Burgenland vor

Josef Schütz,



geb. am 22. September 1928 in Schwendgraben, Bez. Oberpullendorf, Lehrerbildungsanstalt in Hollabrunn und Wr. Neustadt. Von 1948 bis 1955 Lehrer in Rax-Bergen (seit 1954 mit Theresia Morth, Schwendgraben, verheiratet, dann in Hochstraß und seit 1966 VS-Direktor in Dörfel (hier Kantor und Leiter des Kirchenchores, Obmann des Verschönerungsvereines). Bezirksreferent der B. G. (Bezirk Oberpullendorf) von November 1961 bis 1968. Nach kurzer Unterbrechung — krankheitshalber — wieder innerhalb des Bezirkes tätig.

Hochzeitglocken läuten...



Es vermählten sich Werner Trinkl aus Strem und die Kindergärtnerin Christine Kedi aus Moschendorf. Mit diesem Hochzeitsbild grüßen sie alle ihre Verwandten in den USA und in Kanada.

Adalbert Riedl: Sitten und Bräuche im Jahreslauf

Wenn auch der moderne Zeitgeist sein zerstörendes Werk am einst so reichem Volkstum unseres Landes fortsetzt, lebt doch noch so viel von alter Sitte und altem Brauchtum, von Liedern und Dichtungen des Volkes, daß unsere Generation zum Hüter eines reichen Schatzes geworden ist.

Unser Volk war stets fröhlich, heiter, guten Gemütes, gastfreundlich. Es wäre tief zu bedauern, sollte unsere Zeit nicht imstande sein, zu bewahren, was aus den Tiefen seines Gemütes, aus der Kraft seiner Seele gewachsen ist.

Das noch lebende Brauchtum, die religiösen und weltlichen Feste, Taufe, Hochzeit und Begräbnis, werden noch immer nach alten Überlieferungen gehalten.

Das Neujahr-Singen und -Wünschen ist allgemein üblich. Die Dorfmusikanten ziehen von Haus zu Haus, spielen und singen im Chor:

„Ein neues Jahr sich fanget an,
Drum preisen wir anheut
Den großen Gott im Himmereich,
Der uns befreit vom Feind.
Und bitten ihn, er woll' fernerhin
Sie beschützen, segnen hier
Auf dieser Erd' noch lange Jahr
In allem unfehlbar.“

(Oberloisdorf 1830)

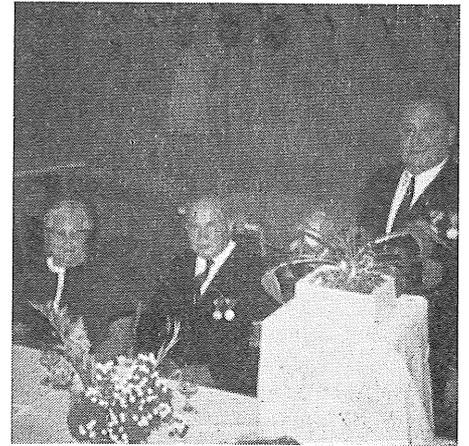
Besonders die Kinder gehören zu den Glückwünschenden und versuchen überall ihr Sprüchlein anzubringen:

„Mir wünsch'n a glücksöligs,
Freidreichs neichs Joahr:
Zwoa Zentna Hoar.
Zwölf Mud Woaz war a nit z'vül,
Howan u. Geaschtn, wos werd'n wüill,
Olli Faßl voll mit Wein
Olli Stadl voll mit Troad,
Olli Nesta voll mit Oar.“

Hiatz hear i auf, hiatz is's schaon goar
I wollt', mei Wunsch war olla woahr!“

(Aus Minihof-Liebau)

Ehrung in Stegersbach



Der Kommandant des Kameradschaftsbundes Stegersbach, Josef Verbitsch, feierte seinen 70. Geburtstag. Ihm zu Ehren veranstaltete der Ortsverband im Hotel Novosel, Stegersbach, eine Geburtstagsfeier, zu der über 50 Vereinsmitglieder, und als Ehrengäste Dechant Tonweber, Bürgermeister HDir. Alexander Pratl, der Kommandant der Feuerwehr Dir. Franz Metzger sowie Baumeister Ing. Alfred Holpfer erschienen waren. Obmann Gend. Bez.-Insp. Popofsits schilderte das Leben und Wirken des Jubilars, dankte ihm für seine langjährige, treue Mitarbeit, für welche er bereits vom Landespräsidium mit der Silbernen und Goldenen Verdienstmedaille ausgezeichnet wurde und überreichte dem Geehrten namens des Vereines ein schönes Erinnerungsgeschenk. Auch die Burgenländische Gemeinschaft gratulierte ihrem Mitglied recht herzlich.

Landsleute in Amerika!

Wendet Euch in allen Reiseangelegenheiten — seien es Flug-, Schiffs- und Pauschalreisen, Kreuzfahrten, Bus-, Eisenbahnreisen, Hotel-Reservierungen, Auto-Miete, Geschenkpakete nach Ost- und Westeuropa, Geldwechsel etc. an

Continental Travel Bureau Inc.

1651 — Second Avenue
betw. 85th und 86th Street
New York, N. Y. 10028
Tel. 212-737-6705

Mr. Joe Baumann

Mr. Gerhard Knabe

BERATEN - PLANEN - EINRICHTEN

MEISTER-MÖBEL

Inh. A. u. W. Unger

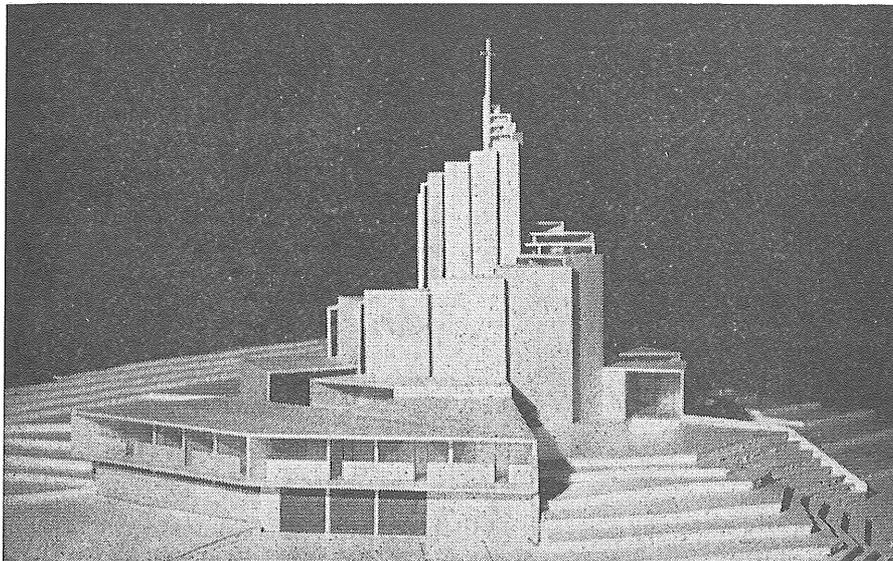
Großtschlerei · 8280 Fürstenfeld, Fehringstraße 15 · Tel. 03382/2450

Kirchenkonsekration in Stegersbach

Am Nationalfeiertag, 26. Oktober, nahm Diözesanbischof DDr. Laszlo unter großer Assistenz die Konsekration der neuen Kirche in der südburgenländische Marktgemeinde Stegersbach vor. In der Predigt beim Festgottesdienst, bei dem die neue Heilig-Geist-Kirche ihre Funktionstüchtigkeit unter Beweis stellte, bezeichnete der Diözesanbischof das neue Gotteshaus als ein Bild der sich erneuernden Kirche. Dank der Zusammenarbeit von Pfarre, politischer Gemeinde, Land, Bund und

Landeshauptmann Kery und Landeshauptmannstellvertreter Soronics an der Spitze begrüßen. Den musikalischen Willkommensgruß entbot die Stegersbacher Jugendblaskapelle, die musikalische Gestaltung der Festmesse besorgte der Stegersbacher Kirchenchor.

Das Kirchenweihfest schloß mit einem Empfang im restaurierten Keller des ehemaligen (aus dem 17. Jahrhundert stammenden) Batthyianischen Kastells in Stegersbach.



Diözese sei ein Gemeinschaftswerk entstanden, das man mit Recht auch ein Geschenk für das Burgenland und das Vaterland Österreich nennen dürfe.

Nach der Kirchenweihe wurde auf dem großen Platz vor der Kirchenanlage eine Agape, ein symbolisches Mahl mit Brot und Wein, abgehalten. Zu den Feierlichkeiten konnte Altlandeshauptmann Johann Wagner in seiner Eigenschaft als Präsident des Kirchenbaukomitees viele prominente Ehren Gäste des politischen, kulturellen und kirchlichen Lebens des Landes mit

Die neue Kirche — in dreijähriger Bauzeit errichtet — bietet Raum für 380 Sitzplätze und 400 Stehplätze. Das Pfarrzentrum St. Ägyd umfaßt einen Mehrzwecksaal mit 400 Sitzplätzen sowie 6 weitere Räume für Erwachsenenbildung, Jugendarbeit und Freizeitgestaltung. Der burgenländische Bildhauer Thomas Resetarits schuf den monumentalen Altartisch, ein Sakramentskreuz mit dem Tabernakel sowie eine Plastik Maria mit dem Jesuskind. Die Gesamtkosten betragen rund 15 Millionen Schilling.

WIR SIND IMMER FÜR SIE DA

und beraten Sie gerne und fachmännisch in allen

REISEANGELEGENHEITEN

Blaguss Reisen

Intern. Reisebüro und Autobusunternehmen

7350 Oberpullendorf, Tel. 02612/2595, Telex 017-795

1040 Wien, Karls gasse 16, Tel. 65-33-55, Telex 01-3869

7100 Neusiedl, Untere Hauptstraße 56, Tel. 02167/372,

Telex 018160

IHR FLUGREISEBÜRO

Das Burgenland ehrt seine Söhne European Liszt Centre

Unter diesem Motto geht dieser Aufruf an Sie mit der Bitte um Ihre Aufmerksamkeit.

Franz Liszt (1811 — 1966), einer der größten Söhne des Burgenlandes, wurde im heute wunderschön ausgestatteten Lisztthaus zu Raiding geboren. Er liebte und schätzte seine Heimat sehr und besuchte des öfteren seinen Geburtsort wie auch Eisenstadt.

Sein Vater, Esterházyscher Beamter, war ein Freund Joseph Haydns, hat jahrelang in der Freistadt gewohnt und im Orchester des Schlosses und in der Kirche mitgewirkt. Sein Großvater war Schullehrer in Edelstal und Schulmeister und Schreiber in St. Georgen.

Liszt selbst hat als achtjähriger Knabe vor dem Fürsten Esterhazy in Eisenstadt sein Können unter Beweis gestellt. Oft weilte er im Hause Ludwig Hofer, Oberberg, und nannte später P. Albach, den berühmten Botaniker im Franziskanerkloster, seinen Freund.

Die Burgenländische Landesregierung hat 1936 in der Landeshauptstadt ein herrliches Lisztendenkmal mit Hilfe privater und öffentlicher Hand errichtet. Der „Blaue Salon“ — aus der Wohnung seines Onkels Eduard v. Liszt, Wien, wo Liszt oft zu Gast weilte — wird im neuen Landesmuseum untergebracht. Viele Gemeinden des Landes haben den Meister durch Benennung einer Straße geehrt.

Nun ist die Landeshauptstadt seit 1971 Sitz des Europäischen Liszt-Zentrums (ELC), eine Vereinigung, die bereits in vielen Ländern Europas und der USA erfolgreich arbeitet. Ziel ist die Förderung von Liszt Werken, eine gerechtere Beurteilung seines Lebens und die zeitgemäße Verwirklichung seiner Pläne. Für 1975 ist eine großangelegte Tagung und ein musikalischer Wettbewerb in seinem Sinne geplant. — die erste Tagung dieser Art, die durch Presse, Rundfunk und Fernsehen weit über das Burgenland und Österreich hinaus wirken soll. Noch fehlen dazu die Mittel!

Um sie herbeizuschaffen, ergeht an Sie die Bitte, das ELC durch eine Spende, durch persönliche Mitgliedschaft oder durch ein Inserat zu unterstützen.

Buchempfehlung

von Heinz und Doro Radke:
„Joschi Schranz — ein Herold für das Burgenland“.

Streiflichter aus Heimat und Herkunft, Leben und Leistung des „Schnitzenden Bahnhofswirtes von Murnau“. 254 Seiten — 32 mehrfarbige und 73 einfarbige Abbildungen im Text — Quellen- und Inhaltsverzeichnis — mehrfarbiger Schutzumschlag — kartoniert — 20,6 × 21,1.

Bestellungen auch über die B.G.

**Vergiß nicht auf
Deinen Mitgliedsbeitrag!**

Sondertouren für unsere Heimatbesucher aus Amerika im Jahre 1975

1. **Austria – Germany Round Trip**, vom 20. bis 25. Juli 1975 (6 Tage):
Burgenland – Graz – Klagenfurt – Großglockner – Innsbruck – München – Salzburg – Wien – Burgenland.
Moderner Bus, Vollpension, englisch sprechender Führer in Innsbruck, München, Salzburg und Wien.
Arrangementpreis öS 3.250.– (Einbettzimmeraufzahlung S 500.–)
2. **An die sonnige Adria** (Jugoslawien Trip), vom 27. bis 30. Juli 1975 (4 Tage):
Burgenland – Opatija – entlang der Küste – Senj, Plitvicer Seen – Karlovac – Zagreb – Varazdin – Burgenland. Moderner Bus, Vollpension.
Arrangementpreis öS 2.300.– (Einbettzimmeraufschlag S 300.–)
3. **Budapest – Hungary**, vom 1. bis 2. August 1975 (2 Tage)
Burgenland – Körmend – Szekesfehervar – Budapest (Zigeunermusik, Weinkost) – Szantod – Plattensee – Tihany – Badacsony – Burgenland. Moderner Bus, erstklassige Hotels, Visabesorgung u. volle Verpflegung.
Arrangementpreis öS 1.270.– (Einbettzimmeraufzahlung S 110.–)
4. **Sonderreise nach Rom aus Anlaß des Heiligen Jahres 1975**, vom 27. Juli bis 1. August 1975 (6 Tage):
Burgenland – Graz – Klagenfurt – Tarvis – Florenz – Rom (Papstaudienz) – Ferrara – Mestre – Venedig – Klagenfurt – Burgenland. Moderner Bus, erstklassige Hotels mit Vollpension.
Arrangementpreis öS 4.475.– (Einbettzimmeraufzahlung S 500.–)
5. **Mariazell – Wallfahrt** vom (2 Tage)
Burgenland – Gloggnitz – Sebenstein – Mariazell – Bruck a. d. M. – Graz – Burgenland.
Buskosten ca öS 200.– samt Reiseleitung
6. **Zu den burgenländischen Wallfahrtskirchen und nach Wien**, vom 15. bis 17. Juli 1975 (3 Tage):
Jennersdorf – Güssing – Gaas – Maria Weinberg – Geschriebenstein – Lockenhaus – Rattersdorf – Rust – Frauenkirchen – Wien (Stadtrundfahrt mit Besichtigung des Parlaments, Rathaus, Schönbrunn, WIG) – Loretto – Eisenstadt – Forchtenstein – Rosalia – Bernstein – Mariasdorf – Stegersbach (Spiralkirche).
Arrangementpreis für Buskosten und Vollpension öS 1230.– Preis- und Programmänderungen vorbehalten!

Gemeinschaftsflüge nach USA und Canada

Für 1975 planen wir folgende Flüge von Wien nach Amerika:

New York

Flug Nr.

- 1 25. März – 2. April 1975
- 2 1. Mai – 11. Mai 1975
- 3 13. Mai – 21. Mai 1975
- 4 27. Juni – 22. August 1975
- 5 2. Juli – 27. Juli 1975
- 6 10. Juli – 24. August 1975
- 7 11. Juli – 1. August 1975
- 8 19. Juli – 17. August 1975
- 9 2. August – 28. August 1975
- 10 13. Sept. – 8. Okt. 1975
- 11 20. Dez. – 21. Jänner 1976
- 12 20. Dezember – 4. Jänner 1976

Toronto

- 13 15. Juni – 21. August 1975
- 14 7. Juli – 17. August 1975
- 15 30. Juli – 19. August 1975
- 16 2. August – 28. August 1975
- 17 17. Sept. – 12. Okt. 1975

Chicago

- 18 23. Juni – 24. August 1975
- 19 7. Juli – 3. August 1975

Los Angeles

- 20 19. Juli – 18. August 1975

Vancouver

- 22 21. Juli – 20. August 1975

WICHTIGE HINWEISE

- Bei Anmeldung ist eine Anzahlung von öS 3000.– zu leisten.
- Die Anmeldung muß zwei Monate vor dem Abflug erfolgen; wir merken auch gerne für die Warteliste vor.
- Bei Annullierung bis drei Monate vor Abflug wird eine Bearbeitungsgebühr, später eine Stornogebühr von mindestens 5 Prozent bei Plätzen verrechnet die weiterverkauft werden konnten.
- Alle Flüge vorbehaltlich der Genehmigung durch die Luftfahrtbehörde.
- Es gelten die allgemeinen Reisebedingungen, empfohlen vom Fachverband der Reisebüros im Einvernehmen mit dem Konsumentenpolitischen Beirat beim Bundesministerium für Handel, Gewerbe und Industrie, sowie die besonderen Bestimmungen für den Charterflugverkehr. Unser Büro hält für alle Termine Aufenthaltsprogramme und Rundfahrten bereit und steht selbstverständlich für alle individuellen Anschlußbuchungen mit Flug, Bus oder Bahn in den USA und in Kanada gerne zur Verfügung. Kinder von 0 bis 2 Jahren bezahlen 10 Prozent des angegebenen Flugpreises.

Da wir bei Drucklegung dieser Ausgabe noch in Verhandlung mit den Fluggesellschaften stehen, können wir das endgültige Flugprogramm erst in der nächsten Vereinszeitschrift veröffentlichen. Wir hoffen auch, dann die Preise bekanntgeben zu können. Da es auf Grund der neuen gesetzlichen Regelung nur ABC-Flüge geben wird, ersuchen wir alle Fluginteressenten, sich spätestens 2 Monate vor Abflug bei uns anzumelden. Wir wollen auch hoffen, daß die Flugpreise zufolge der Olsituation nicht weitersteigen werden! Verlangen Sie unsere näheren Informationen über die Flüge 1975 (eigene Broschüre)! Erstmals bieten wir auch Flüge nach Südamerika, Südafrika und Australien, und zwar über deutsche Abflughäfen in Zusammenarbeit mit anderen Vereinigungen (siehe Rückseite).

DIE VEREINSLEITUNG DER B. G.

Welcome 1975 in the Old Country

Charterflights 1975 to Vienna

We are referring to our charter program to Vienna following flights:

New York:

Affinity-flights:

- 1) June 29 – August 30, 1975
Price. min. US-Dollar 436.–
max. US-Dollar 475.–
- 2) July 8 – August 5, 1975
Price. min. US-Dollar 435.–
max. US-Dollar 475.–

(B. G. – membership 6 months)

ABC-Groupcharterflights f. New York

- 3) June 25 – September 2, 1975
 - 4) June 25 – August 11, 1975
 - 5) July 7 – August 4, 1975
 - 6) July 7 – September 2, 1975
 - 7) July 9 – August 21, 1975
 - 8) July 9 – August 4, 1975
 - 9) July 13 – August 25, 1975
 - 10) July 13 – August 11, 1975
 - 11) July 21 – August 25, 1975
 - 12) July 21 – August 21, 1975
- Price. min. US-Dollar 425.–
max. US-Dollar 509.–

Chicago:

- 13) June 29 – August 30, 1975
- 14) July 8 – August 5, 1975
(Price in the next edition!)

Edmonton:

- 15) July 7 – August 19, 1975
- 16) July 7 – August 4, 1975
(Price in the next edition!)

Attention! Bus fare not included. Last application on ABC-flights 2 months before departure. Deposit US-Dollar 200.–. Infants under 2 years have to pay US-Dollar 30.–.

Change of program and prices still reserved. Application two months before departure! All the above flights will be arranged for members in cooperation with Continental Travel Agency-Inc., New York. We hope, we can give you the prices for Chicago and Edmonton flights in the next edition of this paper.

Billiger Gruppenflug mit der BG-Argentinien nach Südamerika

Abflug: 9. Juli 1975 von Buenos Aires – Frankfurt – (Bus) Wien. Aufenthaltsdauer bis zu einem Jahr in Europa. Flugpreis: US-Dollar 850.– pro Person. Anmeldungen jetzt schon erbeten. Änderungen vorbehalten!

Incripciones: Elsa de Merle, Republica 330, Villa Ballester, Pcia. Bs. As. 768-2144, oder „Rosaritur“, Paraguay 647, 2. Stock, Of. 9, 32-2192-2176.

Nach Südamerika mit der B. G.

Wien (Bahn) – Frankfurt – Rio – Sao Paulo – Buenos Aires und retour:

- Abflug Frankfurt: 7. März – 14. April 1975
 Abflug Frankfurt: 27. Juni – 4. August 1975
 Abflug Frankfurt: 4. Juli – 18. August 1975
 Abflug Frankfurt: 21. September – 10. November 1975
 Abflug Frankfurt: 31. Dezember – 24. Jänner 1976

Flug in modernen Jets inkl. Bahnfahrt Wien – Frankfurt und retour öS 12.950.– (Preisstand Oktober 1974).
 Anmeldung stets 2 Monate vor Abflug.
 Änderungen vorbehalten!

(Wir planen auch einen Abflug von Zürich nach Südamerika!)

Über unser Flugprogramm nach **Südafrika** (Frankfurt – Johannesburg – retour) und nach **Australien** im Jahre 1975 informieren wir Sie gerne auf Anfrage!

Anmeldungen und Informationen für alle Flüge bei den nachstehenden Mitarbeitern der Burgenländischen Gemeinschaft oder bei jedem anderen Mitarbeiter der B. G.

„BURGENLÄNDISCHE GEMEINSCHAFT“ 8382 Mogensdorf, Tel. 03154/25506 oder

„BURGENLÄNDISCHE GEMEINSCHAFT“ 7540 Güssing, Tel. 03322/2116 oder

Burgenländische Gemeinschaft, Sektion Fürstenfeld, **Ferdinand Kurta**, 8280 Fürstenfeld, Tel. 03382 - 2207 und 2617

Für **Wien:** **Elisabeth Gmoser**, 1030 Wien, Erdbergstraße 85/25, Tel. 0222/73-11-37, Mo. – Fr. abends ab 18 Uhr

Für **New York area:** **Mr. Joe Baumann**, 1651 – 2 nd Ave, bet. 85th-86th Streets, New York, N. Y. 10028,
 Phone: 212-535-7528

Für **Phila area:** **Mr. Gottlieb Burits**, Austrian Village, 321 Huntington Park, Rockledge, PA. 19111,
 Phone: 215-ES-99902

Für **Toronto area:** **Mr. Frank Hemmer**, 162 Eileen Ave., Toronto/Ont., Phone: 767-7382 or
Mrs. Ute Sehnke, 613 the Queensway Apt 5, Toronto/Ont., Tel. 255-4562

Für **Chicago:** **Mr. Frank Volkovits**, 6949 So. Komensky, Chicago Ill., 60629, Phone (312) 582 - 6656
Anni Trauner, 8584 N. Clifton, Niles/Ill. 60648, Phone 82 33 551

Für **Allentown area:** **Mr. Julius Gmoser**, 221 1/2 Ridge Avenue, Allentown / Pa., Phone: 215/4347710

Für **Northampton und Pennsylvania area:** **Mrs. Theresia Teklits**, 465 E., 9th Street, Northampton / Pa.,
 Phone: 215/2624232

Für **Edmonton area:** **Mr. Felix Bachner**, 10932 – 136 Ave., Edmonton 30 / Alberta, Canada, Phone: 475-4354

Für **Vancouver area:** **Mr. Felix Temmel**, 550 E., 26th Ave., Vancouver / B. C., Canada

Für **Buenos Aires:** **Elsa de Merle**, Republica 330, Villa Ballester/Argentinien 768-2144

Für **Sao Paulo:** **Frederico E. Wenger**, Caixa postal 8637 01000 Sao Paulo, Brasil

Für **Pittsburgh area:** **Mr. Mark Devlin**, 410 Schars Lane, Pittsburgh / Pa. 15237, Tel. 412/3641750